

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **10 (1944)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Protar

Schweizerische Zeitschrift für Luftschutz  
Revue suisse de la Protection antiaérienne  
Rivista svizzera della Protezione antiaerea

Offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Organe officiel de la Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Organo ufficiale della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea

Offizielles Organ des Schweizerischen Luftschutz-Verbandes - Organe officiel de l'Association suisse pour la Défense aérienne passive - Organo ufficiale dell'Associazione svizzera per la Difesa aerea passiva

Redaktion: Dr. MAX LÜTHI, BURGDORF - Druck, Administration und Annoncen-Regie: BUCHDRUCKEREI VOGT-SCHILD AG., SOLOTHURN  
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—, Einzelnummer Fr. 1.—. - Postcheck-Konto Va 4 - Telephon Nr. 2 21 55

April 1944

Nr. 4

10. Jahrgang

## Inhalt — Sommaire

	Seite		Page
Die Entwicklung des Luftkrieges im Jahre 1943. Von Fl.-Hptm. W. Guldemann . . . . .	81	Bezug der Schutzräume mit Schwerkranken in Spitälern. Von Hptm. Stingelin, Basel . . . . .	95
Les forces aériennes modernes. Par le cap. E. Næf . . . . .	85	Mitteilungen aus der Industrie . . . . .	97
Moderne Bordwaffen des Jagdfliegers. Von Heinrich Horber, Frauenfeld . . . . .	87	Bundesratsbeschluss betreffend die Ergänzung der Luftschutzmassnahmen . . . . .	97
Die Bombardierung Schaffhausens Le service de sauvetage dans le service de F.D.A.P. Par le major Riser, Berne . . . . .	90	Literatur . . . . .	99
	94	Kleine Mitteilungen . . . . .	100
		Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft . . . . .	101

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet.

## Die Entwicklung des Luftkrieges im Jahre 1943 Von Fl.-Hptm. W. Guldemann\*)

### 1. Organisation.

In organisatorischer Hinsicht ist eine weitere Abklärung mit Bezug auf die Gestaltung der Zusammenarbeit der Luftwaffe mit andern Truppen auf den verschiedenen Einsatzstufen unverkennbar. Während es früher namentlich die Achsenmächte gewesen sind, bei denen die Bedeutung dieser Fragen erkannt und die sich ergebenden organisatorischen Schlüsse gezogen wurden, sind nun im Verlaufe des Jahres 1943 auch in Russland und in Grossbritannien wesentliche Umgestaltungen vorgenommen worden. Früher bestand die Sowjetluftwaffe aus Armee- und Marineluftwaffe (diese letztere allerdings von untergeordneter Bedeutung). Nach dem Winterfeldzug gegen Finnland 1939/1940 wurden Luftwaffenverbände zu drei bis vier Regimentern geschaffen und zur Verwendung im Rahmen der allgemeinen operativen Aufgaben den Armeekorps- und Armeekommandanten unterstellt. Am 10. Mai wurde aus Moskau gemeldet, dass die russische Flugwaffe in die Teile «Taktisches Angriffskorps» und «Strategische Gruppe» gegliedert worden sei. Anscheinend war bereits im Herbst 1942 diese Aenderung durch die Schaffung einer selbständigen Luftarmee nach deutschem Muster vorbereitet worden. Die technischen Grundlagen waren durch amerikanische Lieferungen von «Fliegenden Festungen» sowie durch den Bau eigener grosser Bombenflugzeuge in grösserem Umfang geschaffen worden. — Die entgegengesetzte Entwicklung ist in England mit der Schaf-

fung einer «Taktischen Luftwaffe der Royal Air Force» zum Abschluss gekommen, die Mitte Juni amtlich bekanntgegeben wurde und deren Aufgabe zur Hauptsache darin bestehen soll, mit den an der Bodenfront kämpfenden Soldaten des Feldheeres aufs engste zusammenzuarbeiten. — Die beiden Meldungen scheinen sich zunächst in ihrer Tendenz zu widersprechen; wenn man sie aber genauer und im Lichte der bisherigen Entwicklung überprüft, so zeigt sich, dass die Veränderungen in beiden Ländern auf der besseren Erkenntnis der Aufgaben und Möglichkeiten des Luftwaffeneinsatzes beruhen. Während in Russland früher die taktische Zusammenarbeit der Luftwaffe mit den Bodentruppen fast ausschliessliche Aufgabe und eine strategische oder operative Aufgabestellung die Ausnahme war, verhielt es sich in England lange Zeit gerade umgekehrt, und erst die Erfahrungen namentlich im nordafrikanischen Feldzug haben andere Einsatzformen in den Vordergrund treten lassen. In beiden Ländern scheint man die Lücken der bisherigen Verwendung nun erkannt, und die notwendigen organisatorischen Konsequenzen gezogen zu haben. In beiden Ländern scheint heute die Zusammenarbeit zwischen Luftwaffe und den beiden andern Wehrmachtsteilen auf taktischer, operativer und strategischer Einsatzstufe durchgehend gewährleistet zu sein. In Amerika ist die Diskussion um diese Fragen noch nicht zum Abschluss gekommen. Bisher sind die Luftstreitkräfte auf Armee und Marine aufgeteilt geblieben. An der Front scheint man sich allerdings, trotz des theoretischen Ungenü-

\*) Siehe auch Literatur «Die Luftwaffe».